

Mit Amtsblatt für die Stadt Königs Wusterhausen

RATHAUS

A K T U E L L

Jahrgang 36, Nr. 10 vom 15.10.2025

PA alle HH

Königs Wusterhausen feiert 300 Jahre Tiergarten

300 Jahre ist es her, da gab König Friedrich Wilhelm I. den Befehl zum Aufbau eines Jagdgartens, des späteren Tiergartens. Anlässlich dieses besonderen Jubiläums fanden in Königs Wusterhausen zahlreiche Festlichkeiten statt. Am 27. und 28. September wurde gleich doppelt gefeiert – den Anfang machte das große Jagdfest am Schloss Königs Wusterhausen, am Sonntag folgte dann bereits zum 5. Mal das Königliche Tiergartenfest auf der Streuobstwiese im Herzen des Tiergartens.

Als am Samstagmittag König Friedrich Wilhelm I. die Jagdfestlichkeiten am Schloss Königs Wusterhausen mit seiner Gemahlin eröffnete, konnte er sich erstmals über die Unterstützung von Bürgermeisterin Michaela Wiezorek freuen. Ein Spalier von Jagdbläsern sorgte für einen angemessenen Empfang des Königs und seines Gefolges. Bürgermeisterin Wiezorek wünschte den Besuchern und allen Beteiligten ein schönes Fest und bedankte sich bei den vielen Ehrenamtlichen für ihren unermüdlichen Einsatz. Die Organisation für die Festlichkeiten hatte auch in diesem Jahr wieder das Netzwerk für Senzig übernommen, tatkräftig unterstützt unter anderem vom Jagdverband Königs Wusterhausen.

Die zahlreichen Besucher konnten bei schönstem Sonnenschein ein vielfältiges Festprogramm genießen. Dabei stand das Thema Jagd im Mittelpunkt. Allein sechs Jagdhorn-Bläsergruppen brachten ihr Repertoire zu Gehör und sorgten so für eine stimmungsvolle Atmosphäre. Besondere Programmhöhepunkte waren außerdem die Jagdhunde- und Falkenvorführungen, bei denen aktives Mitmachen durchaus erlaubt war. Außerdem gab es Stän-

de rund um die Themen Jagd, Wald und Naturschutz. Die kleinen Besucher konnten sich schminken lassen und naturnahe Bastelangebote wahrnehmen, wobei der Kreativität keine Grenzen gesetzt waren. Für Familien wurde außerdem ein neuer digitaler Erlebnisleiter vorgestellt: Jagdhündin Jule lädt von nun an zu interaktiven Abenteuern im Schlossgarten ein.

An den Verkaufsständen mit Lederholz-, Keramik- und Töpferwaren war für jeden Geschmack etwas dabei, ebenso wie beim reichhaltigen kulinarischen Angebot das – wie könnte es an diesem Tag anders sein – vor allem „Wildes Essen“ be-reithielt.

Am Sonntag setzten sich dann die Feierlichkeiten und die gute Stimmung nahtlos im Tiergarten fort. Noch bevor der Startschuss zum Fest fiel, weihte der König, diesmal unterstützt von Lars Thielecke, Dezernent für Bildung, Kultur, Bür-

gerdienste und Ordnung der Stadt Königs Wusterhausen, eine neue Begegnungsstätte im Tiergarten als Abschluss des Skulpturenpfades ein. Thielecke bedankte sich bei allen Beteiligten für ihren Einsatz und die gute Zusammenarbeit bei der Entwicklung und Umsetzung der Tiergartengestaltung. Die einzelnen Skulpturen im Tiergarten seien mit speziellen Episoden und Geschichten verbunden. „Was bisher fehlte, erklärte Thielecke, „war eine Legende, die den gesamten Tiergarten symbolisiert.“ Nach zwölf Jahren Planung und unermüdlicher Arbeit sei dies Projekt nun abgeschlossen. Passend zu der neuen Begegnungsstätte stellte die Harfenspielerin und Märchenerzählerin Agnes Barbara Kirst dann den gebannt lauschenden Besuchern diese Legende vor.

Lesen Sie weiter auf Seite 2.



Die barocke Hofgesellschaft Königs Wusterhausen konnte sich bei den Jagdfestlichkeiten in historischen Kostümen zeigen.
Foto: Stadt Königs Wusterhausen

Fortsetzung Titelseite

Nach der Einweihung begann dann das bunte Tiergartenprogramm: Mehr als 25 Vereine, Institutionen und Akteure hatten zum Mitmachen, Ausprobieren und Lernen eingeladen. Besonders für die kleinen Besucher gab es unzählige Aktionen: Ob Barfuß-Pfad, Sackhüpfen, Basteln oder erstmals Barock-Fechten – die Möglichkeiten, Spaß zu haben waren groß.



Die Märchenerzählerin Agnes Barbara Kirst bei der Erzählung der Tiergarten-Legende.
Fotos: Stadt Königs Wusterhausen

Ein besonderes Highlight für die Kinder: um die Wette balancieren mit Ziegen – Anfassen, Streicheln und selbst das Bürsten der Ziegen war nicht nur erlaubt, sondern erwünscht! Für gute Stimmung sorgten außerdem das Mitmach-Theater, die Senziger Mitsingegruppe und die Märchenfee.

Und auch im Tiergarten kam natürlich die kulinarische Versorgung nicht zu kurz. Wie auch in den vergangenen Jahren übernahm der Förderverein Netzwerk Senzig die Versorgung und sorgte damit für gesellige Pausen zwischen den vielfältigen Programmpunkten. Die Veranstaltung wurde durch die Stadt Königs Wusterhausen finanziell unterstützt.



Josefine Stubbe von der Falknerei Johannismühle bei der Vorführung.

Aus dem Rathaus

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

es geht voran bei der Feuerwehr in Königs Wusterhausen. Auf der Baustelle für das neue Feuerwehrgerätehaus in Wernsdorf wurde jetzt der erste Spatenstich getan. Ich freue mich, dass mit dem Neubau moderne und zeitgemäße Bedingungen für die engagierten Feuerwehrkameradinnen und -kameraden in Wernsdorf geschaffen werden. Das bedeutet eine große Wertschätzung für das Ehrenamt. Auf der Homepage der Stadt Königs Wusterhausen können Sie im Bautagebuch den Fortschritt der Arbeiten verfolgen.

Auch für die hauptamtlichen Kräfte der Feuerwehr Königs Wusterhausen gibt es positive Nachrichten: Der Generalplaner für den Neubau der Hauptfeuerwache im Königspark hat den Auftrag erhalten. Die ersten Gespräche und Abstimmungen haben Anfang Oktober stattgefunden. In den nächsten Wochen und Monaten werden Fachleute aus dem Bereich Hochbau gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Sachgebiets Brandschutz, der Freiwilligen Feuerwehr und weiteren Fachbereichen die Details mit dem Planer abstimmen.

Ein weiterer Termin, auf den ich eingehen möchte: Seit vier Jahren bin ich nun Bürgermeisterin der Stadt Königs Wusterhausen. Beim Empfang der kürzlich im Maschinensaal des Sendehauses 1 stattfand, kam ich mit vielen unterschiedlichen Menschen der Stadt ins Gespräch. Unternehmerinnen und Unternehmer, Gewerbetreibende, Stadtverordnete, Landespolitikerinnen und -politiker sowie Vereinsmitglieder tauschten sich aus oder knüpften neue Kontakte. Diese Veranstaltung fungiert auch als wichtige Kontaktbörse für die genannten Akteure und zeigt einmal mehr, wie vielseitig unserer Stadtgesellschaft ist. Wir haben einige Anregungen mitgenommen, um das nächste Treffen noch erfolgreicher zu gestalten.

Gewürdigt wurde an diesem Abend auf dem Funckerberg auch das Ehepaar Christiane und Hans Rentmeister, die sich 18 Jahre lang ehrenamtlich um die 13 Wanderwege im Stadtgebiet gekümmert haben. Hierfür noch einmal ein herzliches Dankeschön!

Liebe Leserinnen und Leser, bestimmt haben Sie bemerkt, wie sich das „Rathaus aktuell“ im vergangenen

Jahr verändert hat. Format und Aufmachung sind moderner geworden. Neben Rückblicken auf wichtige Ereignisse in der Stadt gibt es nun auch Ausblicke auf künftige Termine: Veranstaltungen in der Bibliothek, Ausstellungen des Kulturbundes im Bürgerhaus „Hanns Eisler“, Aufrufe der Vereine oder die Familiensonntage im Bürgertreff Fontaneplatz. Natürlich kann diese Liste nicht vollständig sein, aber sie soll weiterwachsen. Deshalb hier noch einmal der Aufruf: Vereine, Initiativen und Ortsbeiräte können ihre Feste, Aktionen, Treffen, Konzerte oder Sportveranstaltungen im Rathaus melden. Am schnellsten funktioniert das per E-Mail an presse@stadt-kw.de. Ich freue mich auf Ihre Hinweise, die unser „Rathaus aktuell“ noch bunter und vielfältiger machen. Hier endet der Werblock in eigener Sache, und ich verbleibe mit herzlichen Grüßen

Michaela Wiezorek

Empfang der Bürgermeisterin - Ehrung für Wanderwegewarte Christiane und Hans Rentmeister

Der Empfang der Bürgermeisterin Ende September fand an einem für die Rundfunkstadt Königs Wusterhausen bedeutsamen Ort statt: im legendären Maschinensaal des Sendehauses 1 auf dem Funkerberg. In den vergangenen Monaten war der Eingangsbereich des Sendehauses barrierefrei umgestaltet und mit einem Aufzug sowie neuen Sanitäranlagen ausgestattet worden.

Menschen aus verschiedenen Bereichen der Stadtgesellschaft waren der Einladung von Bürgermeisterin Michaela Wiezorek gefolgt. Begrüßt von König Friedrich Wilhelm I., seiner Gattin Königin Sophie Dorothea sowie den Langen Kerls wurde eine Brücke zur Stadtgeschichte geschlagen. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung von Pianist Reinhard Mürä. Rund 120 Personen kamen im Maschinensaal ins Gespräch. Unter ihnen befanden sich die Bürgermeister von Wildau und Schönefeld, Frank Nerlich und Christian Hentschel, Geschäftsführer ansässiger Unternehmen und Betriebe, Stadtverordnete sowie Vertreterinnen und Vertreter der Vereine aus den Bereichen Sport, Kultur und Soziales.

Besondere Aufmerksamkeit galt an diesem Nachmittag dem Ehepaar Christiane und Hans Rentmeister. Seit 18 Jahren betreuen sie ehrenamtlich die mittlerweile 122 Kilometer Wanderwege im Stadtgebiet. Ihrem Engagement ist es zu verdanken, dass die insgesamt 13 Wanderwege gut ausgeschildert und jederzeit begehbar sind. Die Idee zur Aufwertung des Rundwanderwegs im Tiergarten mit Holzsulpturen, die an Themen der Stadtgeschichte oder Sagen erinnern, hatte Hans Rentmeister im Jahr 2013. In diesem Jahr konnte mit der Brücke über den Fanggraben der Rundwanderweg vollständig fertiggestellt werden. Michaela Wiezorek dankte dem Ehepaar öffentlich für seinen lang-

jährigen Einsatz und überreichte dem Ehepaar Rentmeister eine Urkunde.

Die Bürgermeisterin nutzte den Nachmittag zudem für einen kurzen Rückblick auf die wichtigsten Meilensteine der ersten Hälfte ihrer Amtszeit. Investiert wurde in dieser Zeit insbesondere in Bildung und Betreuung. Der Modulbau an der Grundschule Zernsdorf ist seit 2023 fertiggestellt. 2024 konnte der drei Jahre zuvor begonnene Neubau der Grundschule Zeesener abgeschlossen werden. Mit dem Hort „Am Zeesener See“, dem Hort „Siebenstein“, der AWO-Integrationskita, der Musikkita „verspielt“ und der Waldkita-Gruppe verfügt die Stadt inzwischen über vielfältige und moderne Betreuungsangebote für Kinder. Neue Spielplätze sind in Senzig, Wernsdorf und Kablow-Ziegelei entstanden. Der Bolzplatz an der Erich-Weinert-Straße wurde zu einem Multifunktionsplatz umgestaltet, die Grundschule „Wilhelm Busch“ hat eine neue Sportanlage erhalten und auch der Kunstrasenplatz beim FSV Eintracht 1910 Königs Wusterhausen ist fertiggestellt. Investitionen erfolgten ebenfalls bei der Feuerwehr: Die Senziger haben bereits ein neues Feuerwehrgerätehaus erhalten, in Wernsdorf wurde mit dem Neubau begonnen und für die Hauptfeuerwache ist ein Generalplaner gefunden.

Andere Maßnahmen sind weniger sichtbar, aber in ihren Ergebnissen spürbar. So wurde für 2024/2025 ein Doppelhaushalt aufgestellt. Die Stadt Königs Wusterhausen widmet sich intensiv der Qualitätsentwicklung in den Kitas – neu etabliert wurde beispielsweise der Kitafachtag. Seit 2024 ist die Stadt Mitglied im „KomNetQuaKi“. Bei Ortsteilsparziergängen haben die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, direkt mit der Verwaltung ins Gespräch zu kommen. Mit dem Demokratietag wurde zudem ein Format

etabliert, bei dem Grundschülerinnen und Grundschüler ins Rathaus eingeladen werden.

Darüber hinaus ist die Bürgermeisterin in verschiedenen Netzwerken im Austausch mit der Wirtschaft und ihren Amtskollegen – und zwar auf allen Ebenen: in der Stadt, den Nachbarkommunen, innerhalb Brandenburgs und deutschlandweit. Michaela Wiezorek sprach während des Empfangs auch ein Thema an, das ihr besonders am Herzen liegt: eine Welt ohne Atomwaffen. Die Flagge der „Mayors for Peace“ vor dem Rathaus ist ein sichtbares Zeichen dafür.

Um etwas zu bewirken, braucht es jedoch nicht immer den Blick in die weite Welt. Bei der Tombola, die die Bürgerstiftung Königs Wusterhausen während des Empfangs veranstaltete, stand mit „Gemeinsam gegen Einsam“ ein konkretes Projekt aus Königs Wusterhausen im Mittelpunkt. Ziel ist es, Menschen Unterstützung anzubieten, die sich einsam oder allein fühlen. Im Gegensatz zu vielen anderen Projekten, die vor allem die Vereinsamung im Alter in den Blick nehmen, richtet sich „Gemeinsam gegen Einsam“ an Menschen zwischen Mitte 20 und Ende 50 Jahren. Hauptpreise der Tombola waren verschiedene teils signierte Trikots von Handball- und Eishockeyspielern der deutschen Nationalmannschaft. Insgesamt kamen 825 Euro an Spenden und Einnahmen zusammen. Wofür die Summe eingesetzt wird, entscheidet sich in den kommenden Wochen. Nach vielen guten und intensiven Gesprächen endete der Empfang der Bürgermeisterin am frühen Abend – und im Maschinensaal kehrte wieder Ruhe ein. Nach dieser gelungenen Premiere wird es weitere Veranstaltungen auf dem Funkerberg geben. Der nächste Termin ist das Neujahrskonzert am 10. Januar 2026.



Rund 120 Menschen kamen zum Empfang der Bürgermeisterin in den Maschinensaal im Sendehaus 1 auf den Funkerberg.
Foto: Hanna Kesten



Dem Ehepaar Christiane und Hans Rentmeister dankte Bürgermeisterin Michaela Wiezorek für 18 Jahre Ehrenamt als Wanderwegewarte.
Foto: Hanna Kesten

Städtepartnerschaft – Bürgermeisterin trägt sich ins Goldene Buch der Schloss-Stadt Hückeswagen ein

Einen besonders festlichen Moment gab es zur Eröffnung des Altstadtfestes in Hückeswagen Anfang September. Die Stadtoberhäupter der beiden Partnerstädte Hückeswagens – Michaela Wiezorek für Königs Wusterhausen und Franck Tindiller für Etaples sur mer (Frankreich) – trugen sich gemeinsam mit Bürgermeister Dietmar Persian ins Goldene Buch der Schloss-Stadt Hückeswagen ein. Wiezoreks Grußworte „Für Frieden und Verständigung“ ergänzte Persian mit „In Freundschaft miteinander verbunden“. Das gemeinsame Ziel der in diesem Jahr offiziell begründeten Partnerschaft zwischen der Rundfunkstadt und der Schloss-Stadt im Bergischen Land könnte nicht besser zusammengefasst werden.

Zuvor gingen Dietmar Persian, Michaela Wiezorek und der Altbürgermeister Manfred Vesper sowie Karsten Kalz vom Posaunenchor Königs Wusterhausen und Michael Leitert von der Freiwilligen Feuerwehr Königs Wusterhausen noch einmal auf den Ursprung der Städtefreundschaft ein, die im Mai dieses Jahres mit der Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde offiziell besiegelt wurde.

In den 1960er-Jahren waren es die Kirchengemeinden, die vorsichtige Kontakte knüpften. Später wurden der Posaunenchor Königs Wusterhausen und der Posaunenchor Scheideweg aus Hückeswagen in den Austausch einbezogen. 1988 durften Mitglieder des Posaunenchores aus Scheideweg zum ersten Mal nach Königs Wusterhausen fahren, erinnert sich Manfred Vesper. Er war zur Zeit der Wende Bürgermeister in Hückeswagen und mit der Kirchengemeinde und damit

der Städtefreundschaft verbunden. Der ebenfalls mit der Kirchengemeinde verbundene Georg Lüdtke wurde 1990 sein Pendant in Königs Wusterhausen. Ihm fiel es nicht schwer, bei Freunden um Hilfe zu bitten, als es darum ging, die Aufgaben eines Bürgermeisters zu meistern und eine Verwaltung aufzubauen. Manfred Vesper berichtete, dass er damals mit den Amtsleitern immer wieder nach Königs Wusterhausen gefahren sei. Aber auch Jugendgruppen oder die Freiwillige Feuerwehr begleiteten ihn bei Fahrten zum Stadtfest. Seit 1995 stehen die Freiwilligen Feuerwehren in engem Austausch miteinander und besuchen sich mehrmals im Jahr. Ähnlich halten es auch die beiden Posaunenchorse seit Jahrzehnten. Nur eine offizielle Urkunde gibt es erst seit Mai 2025. Gemeinsam haben Dietmar Persian und Michaela Wiezorek das Projekt vorangetrieben. Die Stadträte in Hückeswagen und die Stadtverordneten in Königs Wusterhausen gaben im vergangenen Jahr ihre Zustimmung, fasste der Bürgermeister von Hückeswagen die zurückliegenden Monate zusammen.

„Wir freuen uns auf die gemeinsame Zukunft“, so Dietmar Persian. „Wir wollen die Partnerschaft leben, sie soll nicht nur eine Urkunde sein.“ Michaela Wiezorek ergänzt: „Ich bin mir sicher, dass die bestehenden Kontakte weiter gepflegt werden und neue dazukommen.“ Wunsch der Königs Wusterhausener Bürgermeisterin ist es, dass über Sportverbände und andere Vereine ein Austausch stattfindet und sich auch Schulklassen gegenseitig besuchen. Die Bürgerstiftung Königs

Wusterhausen nutzte bereits die Möglichkeit und war beim Altstadtfest im September mit dabei.

Zur Besiegelung der Freundschaft war es diesmal die Stadt Königs Wusterhausen, die ein Gastgeschenk mitbrachte. Auf der Festbühne überreichte Michaela Wiezorek dem Bürgermeister eine aus Metall geschnittene Silhouette mit den wichtigsten Türmen der Stadt Königs Wusterhausen.

Dietmar Persian hatte den Besuch der Städtepartner aus Frankreich und Königs Wusterhausen genutzt, um bei einer Rundfahrt Hückeswagen vorzustellen. Das Stadtgebiet umfasst eine Fläche von rund 50 Quadratkilometern. 15.000 Menschen leben in der Kleinstadt in der Nähe von Wuppertal – 8000 Menschen in der Innenstadt, 5000 im Wohngebiet Wiehagen und weitere 2000 und den Ortschaften. Größte Firmen im Ort sind das Maschinenbau-Unternehmen Klingelberg und der Elektroinduszriezulieferer Pflitsch. Die Gewerbegebiete sind fast vollständig gefüllt. Bürgermeister Persian ist erfreut über die gute Mischung zwischen Industriezulieferern unterschiedlicher Branchen und verschiedenen Handwerksbetrieben. In der Landwirtschaft dominiert die Milchviehhaltung. Touristisch bietet Hückeswagen vor allem für Wanderer und Radfahrer interessante Wege in den ausgedehnten Waldgebieten. Weitere Attraktionen sind ein 18-Loch-Golfplatz sowie ein Kletterwald und die Bevertalsperre. An dieser Talsperre findet seit 40 Jahren ein Triathlon-Wettbewerb statt, den der örtliche Allgemeine Turnverein ausrichtet.



So sieht er aus – der Eintrag der Städtepartner Hückeswagen, Königs Wusterhausen und Etaple sur mer im Goldenen Buch der Stadt Hückeswagen. Fotos: Stadt Königs Wusterhausen



Bürgermeisterin Michaela Wiezorek schreibt sich ins Goldene Buch der Stadt Hückeswagen ein. Bürgermeister Dietmar Persian und Franck Tindiller (r.) stehen neben ihr.

Ein Aushängeschild ist die neu gebaute und gerade übergebene Feuerwache der Freiwilligen Feuerwehr. Rund 50 aktive Feuerwehrleute sowie die Jugendfeuerwehr finden hier ideale Bedingungen. Ein großer Schulungsraum, Kleiderkammer, Funkraum, Stabsraum für Großschadenslagen, eine eigene Waschhalle und die moderne Fahrzeughalle beeindrucken auch die Kamerad*innen aus Königs Wusterhausen, die noch auf ihre neue Wache warten.

Ein weiteres Aushängeschild ist die moderne, 2022 neu gebaute Löwengrundschule. Und Hückeswagen plant weitere Projekten. So soll das Hallenbad einen Ersatzneubau erhalten, die zweite Grundschule muss für das Ganztagesangebot erweitert werden, eine zweite Mehrzweckhalle wird geplant und die Realschule muss saniert werden. Finanziell sei es – wie überall in Deutschland – derzeit auch in Hückeswagen nicht einfach, alle Projek-

te umzusetzen, stellt Dietmar Persian fest und erhält Zustimmung von Michaela Wiezorek.

Auf die Städtepartnerschaft soll dies keine Auswirkungen haben. Sie lebt vom Engagement der Menschen und dem gemeinsamen Austausch auf den unterschiedlichsten Ebenen. Und so nutzen die Städtepartner das Altstadtfest, um gemeinsam zu feiern und Verabredungen für die nächsten Besuche zu treffen.

Lebenszeitverbeamtung bei der Feuerwehr Königs Wusterhausen

Die Stadt Königs Wusterhausen hat Sven Hofmann, Brandmeister der Hauptamtlichen Feuerwehr, mit Wir-

kung zum 1. Oktober 2025 in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit berufen. Sven Hofmann ist 43 Jahre alt,

seit 2018 in der Hauptamtlichen Feuerwehr der Stadt tätig und hat in Königs Wusterhausen seine Ausbildung zum Berufsfeuerwehrmann absolviert. Die Feuerwehr begeistert ihn seit seiner Jugendzeit. Seit 30 Jahren ist er in seinem Heimatort bei der Freiwilligen Feuerwehr – zuerst in der Jugendfeuerwehr und seit vielen Jahren im aktiven Dienst. Mit der Lebenszeitverbeamtung wird seine bisherige berufliche Leistung gewürdigt und die dauerhafte Bindung an die Stadtverwaltung gesichert.

Bürgermeisterin Michaela Wiezorek überreichte ihm die Ernennungsurkunde und dankte Sven Hofmann für seinen langjährigen Einsatz zum Wohle der Allgemeinheit. „Die Lebenszeitverbeamtung ist Ausdruck unserer Anerkennung und Wertschätzung“, betonte sie. Dezernent Lars Thielecke und Jörn Bienge-Stutzki, stellvertretender Sachgebietsleiter Brandschutz, gratulierten dem Brandmeister ebenfalls.



Brandmeister Sven Hofmann ist seit Oktober 2025 Beamter auf Lebenszeit bei der Hauptfeuerwehr Königs Wusterhausen. Seit 2018 ist er bereits Teil des Teams.

Foto: Stadt Königs Wusterhausen

Amts- und Mitteilungsblatt online lesen!

Lesen Sie gleich los: epaper.wittich.de/2752



Wann erscheint die nächste Ausgabe? Scan mich !

**Ihr Amtsblatt
Königs Wusterhausen**

IMPRESSUM

Das „Rathaus aktuell“ erscheint einmal im Monat und wird an alle erreichbaren Haushalte in Königs Wusterhausen kostenlos verteilt. „Rathaus aktuell“ kann auf der Homepage der Stadt Königs Wusterhausen als PDF heruntergeladen werden.

Herausgeber:
Stadt Königs Wusterhausen, Schlossstraße 3, 15711 Königs Wusterhausen

Verlag und Druck:
LINUS WITTICH Medien KG, An den Steinenden 10, 04916 Herzberg, Telefon 03535 489-0
Für Textveröffentlichungen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

V.i.S.d.P.:
Die Bürgermeisterin, Schlossstraße 3, 15711 Königs Wusterhausen, Telefon 03375 273-0
Redaktionelle Bearbeitung: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Ursula Schlecht, Telefon 03375 273 129, E-Mail: presse@stadt-kw.de

Verantwortlich für Anzeigen und Beilagen: LINUS WITTICH Medien KG, An den Steinenden 10, 04916 Herzberg, Telefon 03535 489-0 vertreten durch Geschäftsführer ppa. Andreas Barschtipan, www.wittich.de/agb/herzberg

Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzelexemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.



Kommunalpolitik

Arbeitsberatung des Deutschen Städtetages in Königs Wusterhausen

In der Stadt Königs Wusterhausen kam Ende September der Ausschuss für mittlere Städte im Deutschen Städtetag zu einer Arbeitsberatung zusammen. Bürgermeisterin Michaela Wiezorek konnte knapp 20 ihrer Amtskollegen und -kolleginnen aus dem gesamten Bundesgebiet begrüßen. Der Deutsche Städtetag ist der bundesdeutsche Spitzenverband der Städte und fungiert als Sprachrohr der Städte zur Bundesregierung. Im Deutschen Städtetag haben sich rund 3.200 Städte und Gemeinden mit rund 54 Millionen Einwohnern zusammengeschlossen. Darunter sind Städte von Aachen bis Zwickau, alle Landeshauptstädte, die Stadtstaaten Berlin, Hamburg und Bremen – und natürlich auch viele kleinere Städte wie Königs Wusterhausen, Oschatz, Grevesmühlen, Suhl, Kitzingen oder Annaberg-Buchholz.

Im Ausschuss für mittlere Städte, der zweimal im Jahr, immer wieder in einer anderen Stadt tagt, in der eins der Ausschussmitglieder Bürgermeister*in oder Amtsdirektor*in ist, werden aktuelle Themen und langfristige Projekte abgestimmt. In Königs Wusterhausen stellte sich der neue Hauptgeschäftsführer des Deutschen Städtetages Christian Schuchardt vor. Zu Gast war mit dem Eröffnungsbeitrag Jens Graf, Geschäftsführer des Städte- und Gemeindebundes Brandenburg. Er berichtete zum aktuell drängendsten Thema: den kommunalen Finanzen. Am Beispiel der Kommunen im Land Brandenburg sprach Graf über den aktuellen Stand der Umsetzung des Sondervermögens Infrastruktur und Klimaneutralität. Weitere Themen auf

der Tagesordnung waren die Stärkung des Zivilschutzes in den Städten und wichtige energiepolitische Entwicklungen. Außerdem tauschten sich die Ausschussmitglieder über das Anfang 2025 verabschiedete Gewalthilfegesetz aus. Der Bundesgesetzgeber stellt damit deutschlandweit einheitlich sicher, dass von gewalt betroffene Frauen einen kostenfreien Rechtsanspruch auf Schutz und Beratung erhalten. Diskutiert wurden auch die Auswirkungen und rechtlichen Rahmenbedingungen der Aufhebung des Friedhofszwangs. Ziel des Austausches ist es, zu einer gemeinsamen Position zu kommen, die wiederum in Gesprächen mit der Bundesregierung vertreten werden kann.

Der Vorabend des Treffens begann mit einem Spaziergang durch den Schlosspark. Bei der anschließenden Führung durch das Schloss von Friedrich Wilhelm I. erfuhren die Gäste jede Menge über die Stadtgeschichte und die Stadt selbst. Geleitet wurde die Führung von Schlossleiterin Dr. Margrit Schulze. Ihr zur Seite stand Königin Sophie Dorothea, die Frau Friedrich Wilhelm I. Sie erzählte viel aus dem Leben in der Zeit des Soldatenkönigs. Interessante Einblicke in die Stadt und die Stadtgeschichte Königs Wusterhausens und der intensive Austausch mit den Amtskollegen bleiben nach dem kurzen Arbeitstreffen in Erinnerung.



Mitglieder des Ausschusses für mittlere Städte nehmen gemeinsam mit Königin Sophie Dorothea vor dem Schloss Aufstelligung.
Foto: Stadt Königs Wusterhausen

Netzwerktreffen der örtlichen Seniorenbeiräte des Landkreises Dahme-Spreewald

In Zusammenarbeit von Landkreis Dahme-Spreewald, Sozialamt und Vorstand des Kreissenorenbeirates des Landkreises fand Anfang September im Mehrgenerationenhaus Franz Fühmann in Märkisch Buchholz ein Netzwerktreffen der örtlichen Seniorenbeiräte des Landkreises statt, bei dem von den 16 eingeladenen Seniorenbeiräten zehn vertreten waren, darunter auch der Seniorenbeirat der Stadt Königs Wusterhausen. Zunächst stellte Marco Urban, der Gastgeber und Leiter des Mehrgenerationenhauses, dessen Träger das

DRK ist, das Haus mit seinen Aufgaben, Kursen und dem umfangreichen Jahres-Veranstaltungsprogramm vor. Hauptthema des Treffens war die Änderung des Paragraphen 17 Beiräte in der Brandenburgischen Kommunalverfassung (BbgKVerf) vom 5. März 2024, worüber der Landesseniorenbeauftragte des Landes Brandenburg, Norman Asmus, referierte. Die anschließende Diskussion war nur kurz. Sie wird bei der am 20. und 21.10.2025 stattfindenden Klausurtagung des Seniorenrates des Landes Brandenburg, an der von den neun Mitgliedern des

Vorstandes des Kreissenorenbeirates fünf teilnehmen, fortgesetzt. Unter den schließlich vorgetragenen Informationen lösten die Mitteilungen, dass das auslaufende Projekt „Pflege vor Ort“ fortgesetzt und dass ab 2026 Nachbarschaftshilfe für Pflegebedürftige finanziell unterstützt werden kann, unter den Anwesenden große Zufriedenheit aus.

Autor: Prof. Dr. Renate Grupe/Vorstandsmitglied des Kreissenorenbeirates des Landkreises Dahme-Spreewald

Stellenausschreibungen

Wir suchen Sie!

Bei der Stadt Königs Wusterhausen sind zum nächstmöglichen Zeitpunkt Stellen als

Reinigungskräfte (m/w/d/k. A.)

für die Objekte und Einrichtungen unserer Stadt zu besetzen.

Wir bieten unter anderem:

- eine zukunftssichere Beschäftigung in **unbefristeter** Anstellung in Vollzeit
- die Eingruppierung in der Entgeltgruppe **E 2**,
- Angebote unseres Gesundheitsmanagements und Fahrradleasing,

Die detaillierte Stellenbeschreibung entnehmen Sie bitte der Webseite der Stadt Königs Wusterhausen unter: www.jobs-kw.de.



Sie haben noch Fragen? Dann kontaktieren Sie uns gern unter: **03375 273-210** oder **bewerbungen@stadt-kw.de**.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Aktuelles aus den Ortsteilen

Königs Wusterhausen

Fontaneplatzfest 2025: Ein buntes Fest der Gemeinschaft

Am Mittwoch, dem 17. September 2025, wurde es wieder bunt auf dem Fontaneplatz. Beim diesjährigen Fontaneplatzfest kamen Menschen aller Generationen zusammen, um einen lebendigen und unterhaltsamen Nachmittag zu erleben. Bürgermeisterin Michaela Wiezorek eröffnete das Fest und betonte die Bedeutung dieses besonderen Ortes: „Dank der vielen Akteure, die immer dazugehören, freue ich mich sehr, dass diese Tradition der Gemeinschaft weitergeführt wird und man an diesem sehr lebendigen Ort zeigt, was die Stadt Königs Wusterhausen kann.“

Zwischen dem Mehrgenerationenhaus Fontanetreff, Lobetaler Wohnen, dem Familienzentrum, dem Bürgertreff, Staddi und der WoBauGe präsentierten sich zahlreiche soziale Einrichtungen und zeigten eindrucksvoll, wie vielfältig soziale Teilhabe in der Stadt gestaltet wird.

Das Programm war ebenso abwechslungsreich wie generationsübergreifend:

- Der Stadtjugendring lud zum Button-Basteln und Waffelnaschen ein.

- Bei der AWO wurde ein überdimensionaler Teddy „verarztet“ und Masken kreativ gestaltet.
- Die Diakonie, der Seniorenbeirat, das Seniorentheater KW und das Netzwerk Gesunde Kinder sorgten für weitere Mitmachangebote und stellten ihre sozialen Angebote vor.
- Kinderschminken, Glitzertattoos, Hüpfburg und musikalische Unterhaltung durch Dudellumpi sowie die Präsenz von Polizei und Feuerwehr rundeten das Angebot ab.

Auch kulinarisch wurde viel geboten: Von Schmalzstullen bis hin zu Gegrilltem war für jeden Geschmack etwas dabei. Dahme-Nuthe-Wasser sorgte mit frisch gezapftem regionalem Wasser für Erfrischung – ergänzt durch ein besonderes Extra in Form von Brausepulver.

„Die Arbeit im Kiez liegt der Stadtverwaltung am Herzen, damit wir im Austausch bleiben. Auch wenn die Zeiten nicht immer einfach sind, muss die Gesellschaft zusammenhalten“, erklärte Bürgermeisterin Wiezorek.

Das Fontaneplatzfest 2025 erwies sich erneut als voller Erfolg – ein Nachmittag, der den Wert von Gemeinschaft, Austausch und Zusammenhalt im Quartier eindrucksvoll unterstrich.



Bunt und vielfältig ging es beim Fontaneplatzfest Mitte September zu.

Foto: Stadt Königs Wusterhausen

Wernsdorf

Erster Spatenstich für Feuerwehrgerätehaus in Wernsdorf

Noch im vergangenen Jahr präsentierte sich das Grundstück an der Niederlehmer Chaussee 7 in Wernsdorf als baumbestandene Brachfläche. Seit etlichen Wochen fehlen auch die Bäume. Doch jetzt, am 17. September, konnten die Feuerwehrleute der Freiwilligen Feuerwehr (FFW) Wernsdorf hier den ersten Meilenstein eines lange und hartnäckig verfolgten Projektes feiern: Bürgermeisterin Michaela Wiezorek, Vertreter aus Politik und Stadtverwaltung und interessierte Anwohner versammelten sich ebenso wie zahlreiche Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr zum Spatenstich für den Bau des neuen Feuerwehrgerätehauses Wernsdorf.

Ortswehrführer Marcel Schust hob die Wichtigkeit des neuen Gebäudes für die Feuerwehr, aber vor allem auch für alle Wernsdorfer hervor: „Hier wird ein attraktives Gebäude mit modernster Technik gebaut“, freute sich Schust. „Außerdem erhalten wir zwei neue Fahrzeuge – ein Löschfahrzeug und ein Mannschaftstransportfahrzeug.“ Schust hofft, dadurch auch neue Kameraden für die Freiwillige Feuerwehr hinzuzugewinnen. Besonders die Kinder- und Jugendarbeit wolle man weiter ausbauen und verbessern. Dafür soll auch der geplante rund 95 Quadratmeter große Schulungsraum ein wichtiger Baustein sein. Derzeit besteht die FFW Wernsdorf aus 16 aktiven Mitgliedern. „Mit dem neuen Gebäude schaffen wir einen Mehrwert für die gesamte Gemeinde und können so den örtlichen Brandschutz und die technische Hilfeleistung noch besser sicherstellen.“

Auch Bürgermeisterin Michaela Wiezorek betonte die Wichtigkeit der Freiwilligen Feuerwehr für Wernsdorf. „Sie ist der Anker aller Vereine im Ort und so wichtig für den Zusammenhalt der Gemeinschaft“, so Wiezorek. Und auch wenn sich der Start des Projektes mehrmals verzögert hatte, da die Rahmenbedingungen für den Bau teilweise sehr schwierig gewesen seien, warb die Bürgermeisterin für Vertrauen in die anstehenden Maßnahmen. „Ich werde mich so pragmatisch wie möglich für den Baufortschritt einsetzen“, versprach Wiezorek. Denn: „Mit dem Neubau schaffen wir nicht nur moderne und zeitgemäße Bedingungen für

unsere engagierten Feuerwehrkameraden und -kameraden, sondern setzen zugleich ein wichtiges Zeichen für die Stärkung des Ehrenamts und die Sicherheit in unserer Stadt.“

In Kürze soll mit den Erdarbeiten und dem Rohbau durch die Firma Berger Bau begonnen werden. Zeitgleich laufen noch die Ausschreibungen für die weiteren Arbeiten. Bis Mitte 2027 sollen dann alle Bautätigkeiten abgeschlossen und das neue Feuerwehrgerätehaus bezugsfertig sein. Insgesamt werden für das Projekt 6,655 Millionen Euro veranschlagt, 800.000 Euro Fördermittel kommen vom Land Brandenburg.



Beim ersten Spatenstich aktiv sind (v.l.n.r.): Ortsvorsteher Volker Born, Bürgermeisterin Michaela Wiezorek, Ortswehrführer Marcel Schust, 2. stellvertretender Stadtwehrführer Jörn Bienge-Stutzki und Bauamtsleiter Robert Voss. Foto: Stadt Königs Wusterhausen

Amtsblatt nicht erhalten?

Rufen Sie uns an!



Wir helfen Ihnen gerne weiter.

Tel.: 03535 489-111 // -119 und -118

E-Mail: logistik@wittich-herzberg.de

Willkommen bei der
LINUS WITTICH Medien KG,
wie kann ich Ihnen
weiterhelfen?



Zeesen

Bundesverdienstmedaille für Wetterbeobachter Hans-Jürgen Müller aus Zeesen

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, hat dem Wetterbeobachter Hans-Jürgen Müller für sein 40-jähriges ehrenamtliches Engagement die Bundesverdienstmedaille verliehen. Diese hohe Auszeichnung wurde Hans-Jürgen Müller am 11. September 2025 im Namen des Bundespräsidenten vom Deutschen Wetterdienst überreicht. Der Leiter des Regionalen Standortmanagement Nord, Jörg Liebing, überbrachte den Dank des Bundespräsidenten und würdigte die außerordentliche Leistung des Geehrten für den Deutschen Wetterdienst. An der Feierstunde im Rathaus von Königs Wusterhausen nahmen seine engsten Familienmitglieder sowie der Landrat des Kreises Dahme-Spreewald, Sven Herzberger und die Bürgermeisterin der Stadt Königs Wusterhausen, Michaela Wiezorek, teil.

Hans-Jürgen Müller erfasste und notierte seit Juni 1984 als ehrenamtlicher Wetterbeobachter im Auftrag des Deutschen Wetterdienstes das Wetter an seinem Wohnort im Königs Wusterhausener Ortsteil Zeesen im Landkreis Dahme-Spreewald. Für den nationalen Wetterdienst sind Bürger wie Hans-Jürgen Müller unverzichtbar. Mit Liebe zur Natur, Spaß am Wetter und einer guten Beobachtungsgabe sowie einem hohen Maß an Verantwortungsbewusstsein beobachten und überwachen sie jahrzehntelang gewissenhaft das Wetter in ihrer Region. Der heute 86-Jährige leistete damit einen überaus wichtigen Beitrag zur

Verbesserung der Wettersvorhersage und Klimaüberwachung in der Region. Unterstützt wurde er während der gesamten Zeit auch von seiner Familie, die während einer Urlaubsreise das Ablesen übernahm.

Gut kann sich der Zeesener an die Anfrage vom Wetterdienst erinnern. Aufgrund der Lage wurde er 1984 angesprochen, ob er sich vorstellen könne, eine Beobachtungsstation zur Niederschlagsmessung aufstellen zu lassen. Täglich um 6:50 Uhr im Sommer und um 7:50 Uhr im Winter musste die Messung nach einem festgelegten Ablauf erfolgen. Anfangs trug Müller die Werte in Tabellen ein, die monatlich per Post übermittelt wurden. Später erfolgte die Weitergabe telefonisch und seit 2011 digital. „Da ich erst um 9 Uhr das Malergeschäft in der Schlossstraße, wo heute das Rathaus steht, aufschließen musste, hat es gut funktioniert“, so Hans-Jürgen Müller. Er beschreibt sich selbst als Naturmensch. „Als ich 1960 das Grundstück in Zeesen übernommen habe, gab es dort Molche, Blindschleichen, Igel und Fasane“, ergänzt er. Noch heute nisten Schwalben in seiner Scheune. Seine Frau, die er im Zug auf dem Weg zur Ausbildung kennenlernte, habe ihn immer unterstützt.

Jörg Liebing, Leiter des Regionalen Standortmanagement Nord, hatte noch Rekorde aus den 40 Jahren der Wetterbeobachtung in Zeesen mitgebracht:

- durchschnittlich fallen insgesamt 561 Liter Niederschlag pro Jahr,
- höchste Niederschlagsmenge gab es im Jahr 2017 mit 768 Litern,
- im Juni 2017 fiel mit 213 Litern die größte monatliche Niederschlagsmenge (im Durchschnitt sind es im Juni 60 Liter)
- die höchste Niederschlagsmenge in 24 Stunden fiel am 29. Juni 2017 mit 150 Litern
- niedrigste Niederschlagsmenge 368 Liter im Jahr 2022
- am trockensten war es im März 2022, damals wurden 0,5 Liter im ganzen Monat gemessen (normal sind 40 Liter im März)
- die längste Zeit mit einer geschlossenen Schneedecke gab es vom 16. Dezember 2009 bis zum 26. Februar 2010

Etwa 1600 ehrenamtliche Wetterbeobachter in Deutschland

Der Deutsche Wetterdienst betreibt in ganz Deutschland ein flächendeckendes Mess- und Beobachtungsnetz mit circa 2000 Messstellen. Dazu gehören rund 180 hauptamtliche Wetterstationen, die inzwischen alle automatisiert sind. Etwa 1600 weitere Messstellen werden ehrenamtlich von engagierten Bürgerinnen und Bürgern – häufig seit Jahrzehnten – betreut. Die vor Ort gemessenen Daten und die Beobachtungen werden vom nationalen Wetterdienst für Gutachten oder Wettersvorhersagen bei Unwetterschäden genutzt. Sie helfen aber auch, den Klimawandel in Deutschland genau zu erfassen und dessen Folgen besser einschätzen zu können.



Hans-Jürgen Müller (2.v.r.) erhielt die Bundesverdienstmedaille in festlicher Runde von Michaela Wiezorek, Jörg Liebing (2.v.l.) und Lars Herzberger (r.).

Foto: Stadt Königs Wusterhausen



Diese Bundesverdienstmedaille verlieh der Bundespräsident an Hans-Jürgen Müller. Foto: Stadt Königs Wusterhausen

Stadtentwicklung

Ansiedlung des Einsatztrainingszentrums des Zolls im Königspark

Wichtiger Meilenstein für Stadtentwicklung und Bildungsstandort: Die Stadt Königs Wusterhausen begrüßt den erfolgreichen Verkauf einer Teilfläche im Projekt „Königspark“ durch die Periskop Development GmbH an die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA). Auf dem 34.500 Quadratmeter großen Grundstück wird die Generalzolldirektion ein modernes Einsatztrainingszentrum (ETZ) errichten.

Bürgermeisterin Michaela Wiezorek sagt dazu: „Die Ansiedlung des Zolls ist ein wichtiger Meilenstein für Königs Wusterhausen. Mit dem Einsatztrainingszentrum entsteht ein hochmodernes Ausbildungs- und Trainingsumfeld, das unsere Stadt im Aus- und Weiterbildungssektor stärkt und überregionale Strahlkraft entfalten wird. Gemeinsam mit der geplanten neuen Hauptfeuerwache wird hier ein starkes Zentrum für Sicherheit, Bildung und

Daseinsvorsorge entstehen – gute Nachbarschaft im besten Sinne.“

Für die Stadt Königs Wusterhausen hat der Königspark als Gesamtprojekt ebenfalls große Bedeutung. Bereits im Sommer vergangenen Jahres hatte Bürgermeisterin Wiezorek die Ergebnisse der Einwohnerbefragung vorgestellt. Diese verdeutlichten, dass sich die Bürgerschaft ein urbanes, vielfältiges Quartier wünscht, in dem Wirtschaft, Arbeiten, Wohnen, Mobilität und Grünräume gleichermaßen berücksichtigt werden.

Besonders erfreut zeigt sich die Bürgermeisterin über die geplante Sporthalle:

„Ich danke der Periskop Development und der BImA ausdrücklich dafür, dass mein Wunsch aufgegriffen wurde, die neue Sporthalle – wenn auch eingeschränkt und unter Berücksichtigung der Ausbildungszeiten – auch der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die

Rahmenbedingungen dazu müssen selbstverständlich noch eng mit dem Sicherheitskonzept abgestimmt werden. Aber schon heute zeigt sich: Dieses Projekt wird nicht nur die Ausbildung des Zolls stärken, sondern auch einen Mehrwert für unsere Bürgerschaft schaffen. Solche Ansiedlungen sind nur erfolgreich, wenn wir urbane Infrastruktur mitdenken. Der Königspark soll kein isoliertes Gewerbegebiet werden, sondern ein lebendiges Quartier, das auch für die Bürgerinnen und Bürger einen Mehrwert schafft.“

Die Entwicklung des Königsparks mit seinen rund 56 Hektar Gesamtfläche stellt eines der wichtigsten Zukunftsprojekte der Stadt dar. Mit der Ansiedlung des Zolls wird ein starkes Signal gesetzt, dass Königs Wusterhausen im „Boom-Korridor Südost“ ein attraktiver Standort für Unternehmen, Institutionen und Fachkräfte ist.

Kultur

Veranstaltungen und Ausstellungen



„Zirkus Kosmos Poskus Sternsalabim“
Seht und staunt!

Spiele für Groß und Klein

Spiel · Spaß · Spannung

Sonntagstreff für Familien

Sonntag, 26.10.2025, 10 bis 12 Uhr
Bürgertreff Fontaneplatz · Eintritt frei

Hier kommt Etwas Neues mit Sonne und Schatten und viel bekannter Zirkusshow. Ein interaktives Zirkustrainings mit Clowns, Jugglern, Zauberei und viel Freude am Mitmachen für die ganze Familie.

www.stadt-koenigswusterhausen.de

KÖNIGS WUSTERHAUSEN



Magdalena, Typ A- Frank, Typ A-

It's a Match!

Ein perfektes Team. Magdalena spendet regelmäßig Blut. Sie hat die seltene Blutgruppe A-. Genau wie Frank. Er war nach einem schweren Unfall auf exakt diese Blutgruppe angewiesen. Spender*innen wie Magdalena haben sein Leben gerettet.

Dein Typ ist gefragt. **Spende Blut.**

SPENDE BLUT 
BEIM ROTEN KREUZ

Bürgertreff Fontaneplatz

Fontaneplatz 2, 15711 Königs Wusterhausen

Freitag, 24. Oktober 2025
15:00 - 19:00 Uhr

Montag, 03. November 2025
15:00 - 19:00 Uhr

Bitte reservieren Sie sich einen Termin unter terminreservierung.blutspende-nordost.de/m/buergertreff-koenigswusterhausen oder scannen Sie den QR-Code. Weitere Termine finden Sie unter www.blutspende.de & in der Blutspende-App.



 Personalausweis nicht vergessen!

 0800 11 949 11

 www.blutspende.de

Senioren-Herbstball – Das große Tanzereignis in der Paul-Dinter-Halle

Der Senioren-Herbstball bringt in diesem Jahr wieder Glanz, Musik und viele Überraschungen in die Paul-Dinter-Halle. Den feierlichen Auftakt gestaltet Moderatorin Uta Carina Kurz, die den Nachmittag mit einem Lied eröffnet. Beim beliebten Schätzquiz sind alle eingeladen mitzuraten – und natürlich gibt es tolle Preise zu gewinnen.

Für schwungvolle Stimmung sorgt die Band Parzelle 4 mit tanzbarer Rockmusik, während Albert Bleul mit den schönsten Liedern von Karel Gott für klassisch-elegante Momente sorgt. Ergänzt wird das Programm durch Comedy-Einlagen und Musik vom DJ aus der Diskothek Nautilus. Anlässlich des 300-jährigen Jubiläums des Tiergartens präsentiert der Seniorenbeirat außerdem eine kleine Ausstellung mit Fotos der eindrucksvollen Holzskulpturen von Eugen Roch.

Ob beim Tanzen, beim Wiedersehen mit Freunden oder einfach beim Genießen der Show – der Senioren-Herbstball ist ein Ort der Begegnung, Freude und bester Unterhaltung. Im Eintrittspreis ist bereits ein Kaffeegedeck mit einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen enthalten.

Samstag, 25.10.2025

15 bis 20 Uhr, Einlass: 14 Uhr

Paul-Dinter-Halle, Cottbuser Straße 38, 15711 Königs Wusterhausen

Eintritt: 15 €

Vorverkaufsstelle:

Touristinformation, Bahnhofsvorplatz 5, 15711 Königs Wusterhausen, Telefon: 03375 2520-25,

E-Mail: info@dahme-seenland.de



Senioren-Herbstball

Samstag, 25.10.2025,
15 Uhr, Einlass: 14 Uhr
Paul-Dinter-Halle

www.koenigs-wusterhausen.de



Kiez-Frühstück
in Königs Wusterhausen

*Patientenverfügung und
Vorsorgevollmacht*
WIE ICH MEINE
WÜNSCHE FESTLEGE.

**12. NOVEMBER,
10.00 UHR
Bürgertreff
Fontaneplatz**

organisiert von der AWO Wildau
finanziert durch die
Stadt Königs Wusterhausen



LINUS WITTICH Medien KG

GASTROARTIKEL

GRUSSKARTEN

Happy Birthday

Anfragen & Preisangebote:
agentur.herzberg@wittich.de

29. Trauerfeier für Schmetterlingskinder

In unmittelbarer Nähe zur Friedhofskapelle befindet sich seit November 2010 auf dem Kernfriedhof der Stadt Königs Wusterhausen eine Schmetterlingskindergrabstätte. Diese entstand in Zusammenarbeit der Stadt Königs Wusterhausen und des Klinikums Dahme-Spreewald. Eltern still geborener Kinder, die nicht der Bestattungspflicht unterliegen, finden hier einen Ort des Abschiednehmens und der Trauer.

Die nächste gemeinsame Beisetzung der Schmetterlingskinder findet am **Mittwoch, dem 05.11.2025, um 14:00 Uhr** auf dem **Friedhof der Stadt Königs Wusterhausen** in der Potsdamer Straße 8 statt. Federführend begleitet das Bestattungshaus Grunow diese Beisetzung.

Eltern, Angehörige und Gäste sind hierzu herzlich eingeladen. Sie haben außerdem die Möglichkeit, bei der Trauerfeier mitzuwirken und die-

se nach Absprache mit der Friedhofsverwaltung mitzugestalten. Für organisatorische Fragen stehen die Friedhofsverwaltung der Stadt (E-Mail: friedhofsverwaltung@stadt-kw.de) und die Seelsorgerin des Klinikums Dahme-Spreewald, Cornelia Marquard, (E-Mail: cornelia.maquardt@gemeinsam.ekbo.de). Betroffene Eltern können sich außerdem an die Psychologin des Klinikums Dahme-Spreewald wenden. Es wird darum gebeten, einen Beratungstermin vorab telefonisch unter 03375 288-5989 zu vereinbaren.

Damit auch in Zukunft ein ansprechender Ort für die trauernden Eltern vorhanden ist, sind die Stadt Königs Wusterhausen und das Klinikum auf weitere Hilfe und Unterstützung angewiesen. Geldspenden sind am besten geeignet, um die Pflege der Grabstelle und die Ausgestaltung der zweimal jährlich stattfindenden Trauerfeier für Schmetterlingskinder zu unterstützen. Nutzen Sie dafür bitte folgendes Spendenkonto und den Verwendungszweck: Schmetterlingskindergrab.

Spendenkonto:

Stadt Königs Wusterhausen

Deutsche Bank

IBAN: DE1312070000033 281 9200

BIC: DEUTDEBB 160

Die Stadt Königs Wusterhausen und das Klinikum Dahme-Spreewald danken herzlichst für Ihre Unterstützung.



Liebevoll wird die Trauerfeier für Schmetterlingskinder vom Bestattungshaus Grunow begleitet.
Foto: Stadt Königs Wusterhausen

Friedensplakate im Rathaus von Königs Wusterhausen

Die Motive aus dem brandenburg-weiten Plakatwettbewerb für Frieden und Abrüstung sind von Mittwoch, 8. Oktober bis Donnerstag, 27. November 2025 in den Etagen von Haus A des Rathauses von Königs Wusterhausen, Schlossstraße 3, zu sehen. In dem Wettbewerb hatten 24 Künstler unseres Bundeslandes insgesamt 56 Arbeiten eingereicht. Auch die Siegermotive von Henry Schwedler („Väter, Söhne, Helden“), Meinhard Bärmich („Kinder: Wir wollen Frieden!“) und Elke Mann („Raketenstopp!“) sind zu sehen. Zu den Öffnungszeiten des Rathauses von Montag bis Donnerstag von 8 bis 17 Uhr sowie am Freitag von 7 bis 12 Uhr kann die Ausstellung angeschaut werden. „Es war mir eine Herzensangelegenheit, diese Exposition auch zu uns nach Königs Wusterhausen zu holen“, erklärte Bürgermeisterin Michaela

Wiezorek. „Für mich ist sie ein Ausdruck dafür, wie sehr Brandenburgs Künstler die Sorge um den Frieden umtreibt. Die Motive verleihen dem in sehr unterschiedlicher künstlerischer Art und Weise Ausdruck.“

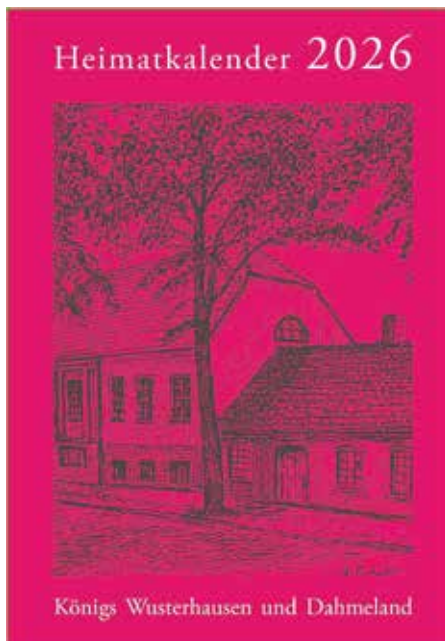
Zum Wettbewerb aufgerufen hatten die vier Brandenburger Friedensbündnisse aus Potsdam, Brandenburg (Havel), Königs Wusterhausen und Bernau-Panketal. In den Friedensbündnissen engagieren sich Bürgerinnen und Bürger verschiedener Parteien, Religionen sowie Parteilose. Die Jury des Plakatwettbewerbs setzte sich aus je zwei Vertretern der vier Friedensbündnisse zusammen. Der Wettbewerb hatte im Januar 2025 begonnen und wurde mit einer Vernissage in Bernau am 26. April beendet. Die Ausstellung soll nun einem möglichst großen Publikum gezeigt werden.



„Väter, Söhne und jetzt auch Helden“ von Henry Schwedler

Museen

Heimatkalender für 2026 vorgestellt



Die Mitglieder des Heimat- und Museumsvereins Königs Wusterhausen präsentierten kürzlich den Heimatkalender 2026. Mithilfe zahlreicher ehrenamtlich tätiger Ortschronisten und Autorinnen ist dies nun bereits der 32. Jahrgang, der vom Heimatverein realisiert werden konnte.

Auf den zwölf Monatsseiten des Kalendariums stehen in diesem Jahr die Dorfschmieden in den verschiedenen Orten im Vordergrund. Viele der alten Schmieden sind als solche nicht mehr erkennbar, wenn sie denn überhaupt noch vorhanden sind. „Es ist uns wichtig, die Geschichte der

einst zu Dorf und Stadt gehörenden Schmieden zu dokumentieren“, erklärt Margitta Berger, die Vorsitzende des Vereins. Im Kalendarium werden die Gebäude und Standorte der Schmieden und ihre wechselvolle Geschichte sowie ihr heutiges Aussehen skizziert. Das Cover des Kalenders wurde auch in diesem Jahr wieder von Bernd Fischer grafisch gestaltet und zeigt die alte Nagelschmiede in der Berliner Straße in Königs Wusterhausen kurz vor ihrem Abriss 2019.

Der zweite Abschnitt des Heimatkalendariums beschäftigt sich mit Interessantem und Wissenswerthem aus der Heimat- und Ortsgeschichte. Beiträge aus den Bereichen Archäologie,

Sagen, Jubiläen oder „Teltower Platt“ dürfen hier natürlich nicht fehlen.

Besonders freuen sich die Heimatfreunde in diesem Jahr darüber, dass sie für diese Ausgabe sogar noch neun weitere Autorinnen und Autoren hinzugewinnen konnten. Ihnen wie auch allen anderen Beteiligten dankte Margitta Berger im Namen des Vereins ebenso wie den Inserenten, die den Druck des Kalenders durch ihre Anzeigen erst ermöglichen.

Der Heimatkalender 2026 liegt für 5 Euro in Buchhandlungen, Post- und Tourismusstationen, Museen, Schreibwarenläden und bei den ortsansässigen Chronisten bereit.



Thematisch passend präsentierten die Mitglieder des Heimatvereins den Heimatkalender 2026 vor der Schmiede des Dahmelandmuseums.
Foto: Heimatverein



Besondere Tage

besonders ehren.

Ihre Geburtstagsanzeige.

Anzeige online aufgeben

wittich.de/geburtstag

Gerne auch telefonisch unter Tel. 0 35 35 / 48 90

Größeres Team beim Museumspädagogischen Dienst

Der Museumspädagogische Dienst des Landkreises Dahme-Spreewald (MuPäD) vergrößert sein Team. Auch die Stadt Königs Wusterhausen ist seit März 2025 Teil dieses Projektes. Es wurde im April 2021 von einigen Kommunen und dem Landkreis Dahme-Spreewald initiiert und entwickelt museumspädagogische Konzepte für Museen und kulturelle Einrichtungen. Mit dem kontinuierlichen Ausbau des Angebots reagiert der Dienst auf das

wachsende Interesse an kultureller Teilhabe, regionaler Bildungsarbeit und innovativen Vermittlungsformaten. Seit Monatsbeginn gehört Franz Senft dem Museumspädagogischen Dienst an. Damit verstärkt er das Team um Svenja Brummund und Nicole Marien. Möglich wurde die neue Stelle durch die finanzielle Beteiligung weiterer Kommunen des LDS. Besonders beliebt ist das jährlich stattfindende Sommerprogramm des MuPäD. Mit den

Projekten „schulzeit“ und „verlspielt“ begeisterte das Team in den Sommermonaten an 36 Terminen über 850 Kita- und Hortkinder im Landkreis Dahme-Spreewald. Darüber hinaus initiiert und begleitet der Dienst Verbundprojekte zu digitalen und analogen Themen und entwickelt touristische Formate wie Museumsradtouren. Ergänzend zur Zusammenarbeit mit Museen vor Ort entstehen so vielfältige Vermittlungsangebote, die Kultur erfahrbar und lebendig machen.



Seit 1. September 2025 gehören Nicole Marien, Franz Senft und Svenja Brummund zum Team des Museumspädagogischen Dienstes in LDS. Foto: Stadt Lützen

Was ist der MuPäD?

Der Museumspädagogische Dienst im Landkreis Dahme-Spreewald (MuPäD) versteht sich als Knotenpunkt und Vermittler zwischen den vielfältigen musealen Einrichtungen, Bildungsträgern und dem Landkreis. Er sieht sich als Schnittstelle, um Austausch zu ermöglichen und zu moderieren. Das Angebot reicht von der passgenauen Beratung der Museen über die Vernetzung und Sichtbarmachung der Museen im Museumsverbund durch regelmäßige Regionalkonferenzen, hin zu eigenen Programmen wie dem Sommerprogramm. Darüber hinaus initiiert der Museumspädagogische Dienst Verbundprojekte, um die Museen für die Zukunft zu wappnen. Mehr Informationen unter: www.mupaed-lds.de

Gesundheit und Soziales

Ein besonderer Tag für Menschen mit Demenz am Fontaneplatz

Unter dem Motto „Gemeinsam in Bewegung bleiben“ lud der Fachtisch Demenz des Landkreises Dahme-Spreewald, Teil der Lokalen Allianz für Menschen mit Demenz, kürzlich zu einem ganz besonderen Aktionstag in den Bürgertreff Fontaneplatz ein. Rund 30 Teilnehmende – darunter Menschen mit Demenz, Angehörige sowie betreuende Fachkräfte – folgten der Einladung zu einem Tag voller Bewegung, Entspannung und gesunder Impulse. Der Bewegungstag bot ein vielfältiges Programm, das gezielt auf die Bedürfnisse und Ressourcen demenzerkrankter Menschen abgestimmt war. Gestartet wurde mit einem liebevoll vorbereiteten gesunden Frühstück,

das nicht nur für einen ausgewogenen Start in den Tag sorgte, sondern auch als Begegnungsraum für Austausch und Gespräche diente. Im Anschluss standen verschiedene Angebote zur Auswahl, die Körper, Geist und Seele in Einklang brachten: Yoga und Qi Gong, der Workshop „Drums Alive“. Ein weiteres Angebot war die Aromapflege. Die wohltuenden Düfte stießen auf reges Interesse und regten auch Gespräche über persönliche Erinnerungen und Erfahrungen an. „Wir wollen zeigen, wie wichtig und möglich es ist, Menschen mit Demenz aktiv und mit Freude in den Alltag einzubeziehen“, betont eine Vertreterin des Fachtisches Demenz. „Solche

Veranstaltungen schaffen nicht nur Lebensqualität, sondern auch Verbindung – zu sich selbst und zu anderen.“ Im nächsten Jahr ist eine Wiederholung im Rahmen der Aktionswoche der Demenz geplant.

Hintergrund:

Der Fachtisch Demenz des Landkreises Dahme-Spreewald ist Teil der bundesweiten Initiative „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“. Die Stadt Königs Wusterhausen ist Mitglied des Fachtisches. Ziel ist es, Netzwerke zu stärken, Unterstützungsangebote sichtbar zu machen und Menschen mit Demenz sowie ihre Angehörigen im Alltag zu begleiten.

Gemeinsam gegen Einsam in KW: Erste große Biker-Ausfahrt aus Königs Wusterhausen ein voller Erfolg

Nach dem erfolgreichen Bikerfrühstück im Juli folgte nun der nächste Höhepunkt des Projekts „Gemeinsam gegen Einsam in KW“: die erste große gemeinsame Ausfahrt. Rund 70 Motorradbegeisterte hatten sich für die Initiative gemeldet. Und am ersten Samstag im September brummte es ordentlich rund um den Parkplatz am Pirschgang, wo sich die „Schlossbiker KW“ versammelten.

Schon ab 9.15 Uhr füllte sich die Straße mit Motorenklang, bis schließlich 28 Maschinen startbereit standen. Pünktlich um 9.30 Uhr eröffneten Steffi John von der AWO sowie Lars Böhler von der Initiative Schräglagenfreiheit die Tour. Beide betonten die Bedeutung der Gemeinschaft und stellten die klaren Fahrregeln, die Routenabstimmung und die geplanten Pausen vor. Sicherheit und Rücksichtnahme standen an erster Stelle.

Die Route führte über knapp 235 Kilometer durch malerische Landschaften in Richtung Schorfheide. Die Mittagspause fand im idyllisch gelegenen

Wildpark Schorfheide statt. „Die Strecke war landschaftlich wunderschön, das Miteinander herzlich – ein voller Erfolg“, sagte Steffi John begeistert. Gegen 18.30 Uhr kehrten die Schlossbiker wohlbehalten nach Königs Wusterhausen zurück – erschöpft, aber glücklich. Die Resonanz war durchweg positiv: Neue Kontakte wurden geknüpft, Freundschaften vertieft und das Gemeinschaftsgefühl spürbar gestärkt. Das Projekt „Gemeinsam gegen Einsam in KW“, getragen von der Stadt Königs Wusterhausen in Zusammenarbeit mit engagierten Partnern und

gefördert durch das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend, zeigt eindrucksvoll, wie gemeinsame Aktivitäten Isolation überwinden können.

„Wir haben heute bewiesen, dass Motorradfahren verbindet – weit über die Leidenschaft für Maschinen hinaus“, fasste Lars Böhler zusammen. Es sollen weitere Ausfahrten der „Schlossbiker KW“ stattfinden. Entsprechende Termine können bei der Stadtverwaltung Königs Wusterhausen: Sandra Schwarz, Telefon 03375 273 522 erfragt werden.

Text: Steffi John



Auf 28 Motorrädern waren die Schlossbiker KW bei ihrer ersten Ausfahrt unterwegs.
Foto: Steffi John

Wie barrierefrei sind Königs Wusterhausen und die Ortsteile?

In diesem Jahr fanden in Zeesen und Kablow bereits Quartiersbegehungen mit Barrierecheck statt. Rund 15 Personen nutzten jeweils die Gelegenheit, im Rahmen des Projektes „Pflege vor Ort“ Hindernisse im Alltag aufzuspüren. Außerdem konnten die Teilnehmer*innen bereitgestellte Hilfsmittel testen, um selbst die Perspektive von Menschen mit Einschränkungen einzunehmen. Beteiligt waren neben Bürgerinnen und Mitgliedern der Ortsbeiräte auch Mitarbeitende der Stadtverwaltung, die Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises, Mitglieder des Seniorenbeirats und der Volkssolidarität sowie Vertreterinnen des DRK, der

AWO Wildau und der Fachstelle Altern und Pflege im Quartier.

In Zeesen wurde besonders der barrierefreie Zugang zum Bürgerhaus positiv hervorgehoben, auch wenn es noch Vorschläge zur weiteren Verbesserung gab. Gut erreichbar sind zudem die Geschäfte in der Karl-Liebknecht-Straße 181. In Kablow fiel der barrierefreie Zugang zum Dorfgemeinschaftshaus auf, während sich die Teilnehmer*innen Verbesserungen beim Zugang zur evangelischen Kirche wünschten. Problematisch sind zudem mehrere Straßenquerungen, die für Rollstuhlfahrende oder Menschen mit Rollatoren kaum passierbar

sind, sowie schwer einsehbare Kreuzungen wie an der Dannenreicher Straße/Ecke Bindower Weg.

Grundlage für die Quartiersbegehungen ist das Projekt „Lebensumfeld-Gestaltung“ der AWO Wildau GmbH. Es läuft seit 2023 im Rahmen des Paktes für Pflege und bietet Aufklärung und Beratung für Interessierte, pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen. Themen sind unter anderem Leistungen der Kranken- und Pflegekassen, Versorgungs- und Präventionsmöglichkeiten sowie die individuelle Gestaltung des Wohnumfeldes. Ziel der Begehungen war vor allem, zu informieren und die Öffentlichkeit für Barrieren im Alltag zu sensibilisieren.

Mit der Initiative wird der Bedarf an inklusiver Stadtgestaltung deutlich gemacht und auf bestehende Hürden für gesellschaftliche Teilhabe hingewiesen. Wichtig bleibt ein kontinuierlicher Austausch zwischen Bürger*innen, der Stadtverwaltung, zuständigen Behörden sowie Vermietenden, Mietenden und Gewerbetreibenden.

Der nächste Barrierecheck ist für das Frühjahr 2026 in Wernsdorf geplant. Termin und Treffpunkt werden rechtzeitig im Rathaus aktuell bekanntgegeben.



Beim Barrierecheck in Kablow kamen unterschiedliche Menschen zusammen.

Foto: Stadt Königs Wusterhausen

Schulen und Kitas

Kaden Küchen spendet Matschküchen für die Kita Knirpsenstadt

Das Kaden-Küchen-Racing-Team nimmt seit vielen Jahren am Stadtradeln teil und sammelt dabei wichtige Kilometer für die Stadt Königs Wusterhausen. Auch mit einer kleinen Mannschaft hat das Unternehmen immer gute Ergebnisse im Landkreis Dahme-Spreewald erradelt. „Um endlich auch

den ersten Platz in Königs Wusterhausen zu erzielen, dachten wir uns, wir holen uns Unterstützung im Team und tun damit gleich etwas Gutes“, sagt Sascha Kaden. So sei die Idee entstanden, Vereine und Organisationen vorzugsweise in der Kinder- und Jugendarbeit zu unterstützen. „In diesem

Jahr kam der Förderverein der Kita Knirpsenstadt auf uns zu“, so Sascha Kaden weiter. „Auch hier sagten wir wieder für jeden Kilometer 0,25 Euro zu“. Das Geld, das auf diese Weise gesammelt wurde, konnte dann für die gewünschten Matschküchen verwendet werden.

In diesem Jahr erradelte das Kaden-Küchen-Racing-Team unterstützt vom Förderverein der Kita Knirpsenstadt stolze 15.241 Kilometer und erreichte damit Platz 3 in der Stadt Königs Wusterhausen. Während die Preisübergabe für die Gewinner des Stadtradelns in der zweiten Oktoberwoche stattfand, können die Kita-Kinder bereits seit September in den neuen Matschküchen spielen. Die Übergabe fand Anfang September im Beisein von Sascha Kaden, Tim Unger und Katja Ziems vom Förderverein der Kita statt. Die Firma Kaden Küchen GmbH gibt es seit 1995 in Königs Wusterhausen. Das Unternehmen feiert in diesem Jahr ein Jubiläum: 30 Jahre Küchen-Treff.



Die gespendeten Matschküchen stehen jetzt im Spielbereich der Kita Knirpsenstadt. Bei der Übergabe waren (v.l.n.r.) Kitaleiter Tim Unger, Sascha Kaden und Katja Ziems vom Förderverein der Kita dabei.
Foto: Kita Knirpsenstadt

Mit dem Fasan „Herr Fabian“ auf Waldrallye durch den Tiergarten

Über einen spannenden und erlebnisreichen Nachmittag im Wald konnten sich Mitte September rund 100 Kinder aus dem Hort Regenbogenkids aus Königs Wusterhausen, dem Hort Zeesen sowie dem Hort Senzig freuen. Im Rahmen der Deutschen Waldtage 2025 (DWT) hatte die Stadt Königs Wusterhausen eine Waldrallye im Tiergarten für die Hortkinder organisiert. Gegen Mittag versammelten sich die Kinder gruppenweise bei der Skulptur von „Bauer Bertholt“. Hier startete der knapp drei Kilometer lange Rundweg durch den Tiergarten. An verschiedenen Stationen auf dem Weg warteten spannende Rätsel und Aufgaben auf die Kinder und ihre Erzieher*innen. Begleitet wurden sie dabei von einem digitalen Chatbot, bereitgestellt vom Tourismusverband Dahme-Seenland. Herr Fabian, der Fasan und Hüter des Tiergartens, vermittelte Erstaunliches und Hintergründiges zur Historie der Region. Begeistert eilten die Kinder von Station zu Station und konnten dabei ihr Wissen zum Thema Wald und Tierwelt bei zahlreichen Mitmachaktionen und Spielen wie „Tierbingo“, „Müll sortie-

ren“ und „Bewegungsspielen“ unter Beweis stellen. Bei einer Fühlstation mit Materialien aus dem Wald wie Steinen, Stöckern und Sand nutzten sie zudem die Gelegenheit, Gegenstände des Waldes mit eigenen Händen zu begreifen und nachzuspüren. Um die Natur noch besser erforschen zu können, hatte der Tourismusverband Dahme-Seenland für die Dauer der Rundtour einen Erlebniskoffer zusammengestellt, der Lupe, Fernglas und Schaufel bereithielt und von den Kindern begeistert genutzt wurde. Am Ende der erlebnisreichen Tour freuten sich die Kinder über eine „Überraschungstüte“ mit einer Waldfibel, Süßigkeiten und Pins. Organisiert und begleitet wurde die Waldrallye durch Mitarbeiter des Ordnungsamtes, Auszubildende des 1. Lehrjahres, das pädagogische Fachpersonal und das Sachgebiet Kultur, Tourismus und Soziales. Ziel der Aktion war es, der Bedeutung des Waldes für Umwelt und Gesellschaft größtmögliche Aufmerksamkeit zukommen zu lassen. Die Deutschen Waldtage 2025 (DWT) sind eine Initiative des Bundesminis-

teriums für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH) und finden jährlich rund um das dritte Septemberwochenende statt. In diesem Jahr standen die Waldtage unter dem Motto „Gemeinsam! Für den Wald.“ Informationen und vor allem der Dialog über die Bedeutung eines intakten Ökosystems Wald für Gesellschaft und Umwelt standen in diesem Jahr im Mittelpunkt.



Begleitet von Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung begaben sich die Hortkinder zur Waldrallye.

Foto: Stadt Königs Wusterhausen

Sonstiges

Nahverkehrsplanung 2026–2030 für Dahme-Spreewald – Bürgerbeteiligung erwünscht



Wo, wie und wann soll der Bus im Landkreis Dahme-Spreewald fragen? Antworten will der Landkreis von den Bürgerinnen und Bürgern erhalten. Foto: RVS/Weihrach

Der Landkreis Dahme-Spreewald erstellt zurzeit einen neuen Nahverkehrsplan und benötigt die Unterstützung der Fahrgäste.

Der Nahverkehrsplan übernimmt die Aufgabe, einen Rahmen für die Entwicklung des Öffentlichen Personen-Nahverkehrs (ÖPNV) bis 2030 im Landkreis zu bilden. Er legt fest, wie der ÖPNV künftig gestaltet, organisiert und finanziert wird – mit dem Ziel,

ihn attraktiver, klimafreundlicher und verlässlicher zu machen. Zudem wird geprüft, welche Maßnahmen zur Verbesserung des ÖPNV umgesetzt werden können und wie diese finanziert werden.

„Der Nahverkehrsplan setzt für die kommenden Jahre 2026–2030 die Rahmenbedingungen des ÖPNV im Landkreis. Wir wünschen uns insbesondere von den Nutzern unserer

Buslinien Hinweise aus ihren Erfahrungen, wo wir etwas verbessern können um für möglichst viele Bürger attraktiv zu sein“, so der Landrat Sven Herzberger. „Wichtig sind aber natürlich auch ehrliche Kritiken von denen, die das Angebot nicht nutzen. Wir wollen erfahren, wie wir den öffentlichen Personennahverkehr unter den bestehenden Rahmenbedingungen besser gestalten können.“

Deswegen soll allen Bürgern mit dieser (Online-)Befragung bis zum 21.11.2025 die Möglichkeit gegeben werden, ihre Meinung zum Busverkehr mitzuteilen: Wie groß ist die Zufriedenheit mit dem aktuellen Angebot und welche Verbesserungen werden gewünscht?

Den Link zur Online-Befragung finden Sie auf der Internetseite des Landkreises: www.dahme-spreewald.de.

Im Zusammenhang mit der Erarbeitung des neuen Nahverkehrsplans haben auch die Städte und Gemeinden Gelegenheit, Anforderungen, Hinweise und Vorschläge zur zukünftigen Gestaltung des ÖPNV einzubringen.



Neue App „ALiNA“ bietet Unterstützung rund um das Thema Pflege

Mit der neuen Pflege-App ALiNA (Alters-Informationen-App) geht ein innovatives digitales Tool in den Landkreisen Elbe-Elster, Dahme-Spreewald, Oberspreewald-Lausitz, Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa und der Stadt Cottbus/Chóśebuz an den Start. Die App bietet eine benutzerfreundliche Plattform zur Organisation, Information und Kommunikation rund um das Thema Pflege und soll Ratsuchende unterstützen. Im Landkreis Elbe-Elster ist die ALiNA-App bereits seit zwei Jahren verfügbar.

ALiNA vereint verschiedene Funktionen in einer intuitiven Informationsplattform: Die App gibt eine Übersicht, um richtige Ansprechpartner bei Pflegediensten, Pflegeheimen und Tagespflege zu finden; aber auch Informationen rund um Pflegeanträge werden hier gebündelt.

„Pflege ist Teamarbeit – und mit ALiNA bringen wir alle Beteiligten an einen Tisch“, erklären die Sozialdezernenten der mitwirkenden Landkreise sowie der kreisfreien Stadt, „Die App soll den Alltag einfacher machen und

mehr Zeit für das Wesentliche schaffen: menschliche Zuwendung.“

Die App richtet sich sowohl an professionelle Pflegekräfte als auch an Familienangehörige, die zu Hause pflegen. Durch einfache Bedienung, smarte Assistenzfunktionen und einen klaren Fokus auf Datenschutz soll ALiNA eine echte digitale Hilfe im oft herausfordernden Pflegealltag bieten. Die ALiNA-App steht ab sofort kosten-

frei zum Download in allen gängigen Playstores zur Verfügung.

Natürlich geben Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der regionalen Pflegestützpunkte weiterhin gern persönliche Auskunft.

Den Pflegestützpunkt Dahme-Spreewald erreichen Sie in der Gerichtsstraße 8, 15907 Lübben (Spreewald)/Lubin (Blota) oder telefonisch unter 03546 / 1751111.



Gemeinsamer Start für die ALiNA-App (v.l.n.r.): Anja Miersch (EE), Stefan Wichary (LDS), Alexander Ebert (OSL), Michael Koch (SPN) und Eike Belle (Cottbus).

Bürgermeisterin gratuliert Werner Lantzke zum 100. Geburtstag

Am Dienstag, 9. September 2025, war Bürgermeisterin Michaela Wiezorek zu Gast im Seniorenpflegeheim Crossinsee. Anlass ihres Besuchs war ein ganz besonderer Ehrentag: der 100. Geburtstag von Werner Lantzke.

Im Gespräch berichtete der Jubilar aus seinem bewegten Leben. Von seinem Leben auf dem Dorf, von seiner Familie, aber auch von seiner Arbeit als Kfz-Schlosser bis zu seiner Zeit als U-Boot-Matrose bei der Marine. „Ich habe in meinem Leben schon was erlebt und Glück gehabt“, sagte er und das, obwohl er gar nicht schwimmen kann.

Aufgewachsen in dem Dorf Klosterhof bei Kyritz – „Ein echter Brandenburger Jung also“, ergänzte Bürgermeisterin Wiezorek mit einem Lächeln und wünschte ihm alles erdenklich Gute: „100 Jahre wird nicht jeder. Ich möchte auch gerne 100 werden und so fit sein.“

Für Werner Lantzke stand an diesem Tag außerdem noch eine Feier mit seiner Familie auf dem Programm. Dieser Besuch verdeutlichte, wie

wichtig und wertvoll persönliche Begegnungen sind – für ihn ebenso wie für die Bürgermeisterin.



Bürgermeisterin Michaela Wiezorek bei der Übergabe der Glückwünsche im Pflegeheim an Werner Lantzke
Foto: Stadt Königs Wusterhausen

Glückwünsche zum 100. Geburtstag für Lydia Sommermeyer

Ein seltenes Jubiläum konnte Lydia Sommermeyer kürzlich im AWO-Seniorenheim „Regine Hildebrandt“ feiern. Die gebürtige Zeuthenerin feierte am 26. September 2025 ihren 100. Geburtstag. In Vertretung der Bürgermeisterin überbrachte Amtsleiter Olaf Rienitz die Glückwünsche am Tag nach dem Jubiläum.

Gefeiert hatte die Seniorin im Kreise der Pflegekräfte und Bewohner des Seniorenheims in Wernsdorf. Dorthin zog sie erst im Alter von 98 Jahren. Im Jahr 1925 geboren, lebte Lydia Sommermeyer immer in dem Haus, das ihre Eltern 1931 in Zeuthen gebaut hatten. Sie wuchs mit einer Schwester auf, die aber bereits verstorben ist. Als Apothekerin fand sie in ihrer Arbeit Erfüllung im Leben. Sie blieb – genau wie ihre Schwester ohne Mann und kinderlos. Lydia Sommermeyer lebte immer bescheiden. Für sich selbst behielt sie nur den kleineren Teil ihrer Rente, so berichtet es die Betreuerin. Den größeren Teil spendete sie viele Jahre unter anderem an den SOS-Kinderdorfverein, Tierhilfevereinen oder für die Seenotretter.

Der größte Wunsch von Lydia Sommermeyer war es, selbstständig zu bleiben. Also fuhr sie auch im hohen Alter in Zeuthen mit dem Rad und machte ihre alltäglichen Besorgungen. Die Nachbarn in der Straße hatten im-

mer ein Auge auf Lydia Sommermeyer und unterstützten sie, wenn es nötig war. Jetzt bekommt sie diese Hilfe vom Team des Seniorenheims in Wernsdorf, wo die mit viel Hingabe vorbereitete Geburtstagsfeier stattfand.



Lydia Sommermeyer erhielt zum 100. Geburtstag die Glückwünsche der Bürgermeisterin.
Foto: Stadt Königs Wusterhausen